

EHRENDINGEN: Unterzeichnung der Vereinbarung für das Naturwaldreservat

Naturschutz für 50 Jahre und mehr

Altholzgebiete sind wichtige Lebensräume für viele Lebewesen, zum Beispiel Pilze, Käfer und Spechte. Noch wirksamer als kleine Altholzinseln sind grosse, zusammenhängende Altholzgebiete. Ein solches grosses Altholzgebiet konnte nun mit der Unterzeichnung eines 50-Jahres-Vertrags in Ehrendingen eingeweiht werden.

Claudio Eckmann

Mit der Unterzeichnung der Naturwaldvereinbarung werden 12 ha Wald der Natur ganz zurückgegeben. Während fünfzig Jahren werden hier, am obersten Lägerhang, nun gar keine Eingriffe mehr erfolgen. Das Holz wächst heran, altert und wird schliesslich wieder zerfallen, ganz wie die Natur es macht. Viele Lebewesen sind auf diese spezielle Umgebung angewiesen und können nur hier gedeihen: Bekannteste Vertreter sind der Hirschhornkäfer und die Spechte. Dohlen wiederum benützen gerne ausgediente Spechthöhlen.

Ein erstes, kleineres Altholzgebiet von 8 ha gibt es am Ehrender Lägerhang bereits seit einigen Jahren. Die damalige Ortsbürgergemeinde Unterehrendingen hat 2003 dem Altholzinselprojekt zugestimmt. Dazu hatte es zwar mehrere Anläufe gebraucht, Naturschutzprojekte hatten es damals noch nicht so leicht. Aber das ist längst Geschichte, und heute ist der Naturschutz breit abgestützt. So wurde das neue Projekt am



Unterzeichnung des Naturschutzvertrages, ganz waldderecht, gleich bei der neuen Altholzzone: v.l. Gemeindeschreiber Simon Knecht, Gemeindeammann Hans Hitz und Alain Morier, Leiter kantonale Abteilung Wald

Lägergrat an der Ehrender Ortsbürgergemeinde diesen Sommer ohne einzige Gegenstimme gutgeheissen. Erleichternd kam beim Entscheid sicher hinzu, dass die Holznutzung am obersten, steilen Lägerhang schon lange nicht mehr kostendeckend betrieben werden konnte: Es fehlen hier Erschliessungswege, und es war schon die Rede gewesen vom Abtransport des Holzes mit Helikopter oder Seilbahn. Kosten, die niemals mit dem Verkaufserlös hereingeholt werden können. Heute sind die Ortsbürger stolz auf das neue Altholzgebiet: Mit dem neuen Altholzgebiet wurde eine Lücke geschlossen, und zusammen mit den benachbarten Flächen in Wettingen und Ennetbaden ist damit nun ein zusammenhängendes Altholzgebiet von 109 ha entstanden,

und es ist damit das drittgrösste Altholzgebiet des Kantons Aargau. Mit den anschliessenden Flächen im Kanton Zürich sind es sogar gegen 200 Hektaren.

Gesamthaft hat Ehrendingen mit den Altholzflächen an der Läger, mit den Eichenreservaten am Steinbuck und im Schladwald, mit den gestuften Waldrändern und mit dem lichten Offenwaldgebiet sehr viele Naturschutzflächen im Wald geschaffen, auf die das Dorf stolz sein kann. Gemeindeammann Hans Hitz betonte deshalb in seinem Schlusswort, was viele alte Einwohner und Neuzuzüger an Ehrendingen schätzen: die gute Verkehrsanbindung und kurze Distanz zum Zentrum Baden einerseits, die Nähe zur Natur und zum Wald mit seinem wertvollen Bestand andererseits.



Totes Holz bietet wichtigen Lebensraum für Pilze, Insekten, Vögel. Dazu muss man der Natur genügend Zeit lassen



Förster Felix Stauber vor dem neuen Altholzgebiet: Der ganze obere Ehrender Lägerhang von links (Niederweningen) bis rechts (Ennetbaden) wird dem Naturschutz zugeteilt

Bilder: ce

Und Förster Felix Stauber möchte, dass den Ehrendingern mehr be-

wusst ist, welche Schönheiten ihr Wald enthalte.